

A-1 Familie - Ort der Vielfalt und Verantwortung gemeinsam stärken

Antragsteller*in: Patrick Zwiernik (KV Koblenz)

Tagesordnungspunkt: 4. Anträge I

Antragstext

1 Familie ist für uns dort, wo Kinder sind oder Menschen dauerhaft Verantwortung
2 füreinander übernehmen. Egal ob Mutter-Vater-Kind-Familien, Eltern vielfältiger
3 sexueller und geschlechtlicher Identitäten, Geschlechtsausdrücke und
4 Geschlechtsmerkmale (bspw. lesbische Mütter, schwule Väter, transgeschlechtliche
5 oder intergeschlechtliche Eltern), Regenbogenfamilien auch mit mehr als zwei
6 Elternteilen mit Kindern oder einem Kinderwunsch oder Personengemeinschaften,
7 die langfristig Verantwortung füreinander übernehmen – Familien in Rheinland-
8 Pfalz sind vielfältig und bunt. Und so vielfältig sind auch die Fragen, mit
9 denen Regenbogenfamilien konfrontiert sind. Dabei brauchen Regenbogenfamilien
10 eine fachkundige Beratung und Begleitung durch geschulte Menschen, denen die
11 verschiedensten Familienkonstellationen samt den rechtlichen Hürden vertraut
12 sind und die vorbehaltlos Hilfestellung geben können. Immer noch erfahren
13 Regenbogenfamilien Ausgrenzung. Deswegen braucht es eine stärkere Koordination
14 der bestehenden Fort- und Weiterbildungen von Mitarbeitenden in Behörden, je
15 nach Führungsebene bzw. Arbeitsfeld auch verpflichtend, und
16 Familienberatungsstellen.

17 Das Projekt Familienvielfalt, durchgeführt durch QueerNet RLP e.V. und
18 unterstützt durch unser GRÜNES Familienministerium, ist hier ein wichtiger
19 erster Schritt zu einer Professionalisierung der vielen Familieneinrichtungen im
20 Land. Familien sind aber keine Projekte mit zeitlicher Befristung. Wir brauchen
21 eine institutionelle Förderung, damit die Arbeit auch langfristig gesichert
22 werden kann und Institutionen in Rheinland-Pfalz weiterhin verlässliche
23 Ansprechpersonen halten können.

24 Für den besonderen Bedarf von Regenbogenfamilien soll es in Zusammenarbeit mit
25 der Community ein erstes Regenbogenfamilienzentrum für Rheinland-Pfalz geben,
26 als leicht zugängliche Möglichkeit für Menschen mit Kinderwunsch, aber auch für
27 rechtliche Beratung rund um Fragen der gemeinsamen Verantwortung.
28

29 Mit einem Förderprogramm sollen Wohnprojekte für Regenbogenfamilien im Land
30 unterstützt werden. Auch abseits von Oberzentren soll es Möglichkeiten geben
31 gemeinschaftliches Leben zu fördern.

32 Die rechtliche Absicherung bei Mehrelternschaft muss gestärkt werden. Es leben
33 schon heute viele Kinder in Familienkonstellationen mit mehr als zwei
34 Elternteilen. Wenn es um das Besuchsrecht in Krankenhäusern, wie beispielsweise
35 in der Coronazeit, oder Fragen der schulischen Bildung geht, sind leider
36 weiterhin nur zwei Personen die offiziellen Eltern. Das ist nicht im Sinne des
37 Kindeswohls und spiegelt nicht die Lebensrealität wider. Rheinland-Pfalz wird
38 sich im Bund für eine Änderung des Familienrechts einsetzen.

39 Auch ältere Menschen leben nicht immer in biologischen Familienverbänden,
40 übernehmen aber auch jenseits der Ehe oder Lebenspartnerschaft Verantwortung
41 füreinander. Spätestens in der Pflege führt es zu großen Problemen in vielen
42 Pflegeeinrichtungen oder bei der Anrechnung der ambulanten Pflege. Ein modernes

43 Familienrecht muss dem Rechnung tragen. Jeder Mensch hat ein Recht auf Familie,
44 selbstbestimmt!

45 Als GRÜNE werden wir zudem die besonderen Bedarfe von binationalen Paaren sowie
46 von Regenbogenfamilien und queeren Paaren mit Fluchtbiografie hinsichtlich
47 Chancengleichheit und Teilhabe in Rheinland-Pfalz berücksichtigen, insbesondere
48 bei rechtlichen Regelungen.

49
50 Gemeinsam setzen wir GRÜNE in Rheinland-Pfalz uns deswegen für die Umsetzung
51 folgender Punkte ein:

- 52 • Eine Erhöhung der Mittel für das Projekt Familienvielfalt, perspektivisch
53 wollen wir eine verstetigte institutionelle Förderung
- 54 • Ein erstes Regenbogenfamilienzentrum für Rheinland-Pfalz
- 55 • Einsatz beim Bund für die Mehrelternschaft
- 56 • Ausweitung des Familienrechts für alleinstehende Pflegebedürftige

Begründung

Dieser Antrag wurde zur LDV in Lahnstein am 20. April 2024 ordentlich eingereicht (15.03.2024, 20:05 Uhr) und auf diese LDV vertagt.

Unterstützer*innen

Tenko-Aemilia Bauer (KV Bad Dürkheim); Christoph Wagner (KV Mayen-Koblenz); Alex Schykowski (KV Mainz-Bingen); Maik Krüger (KV Mayen-Koblenz); Benjamin Kunz (KV Birkenfeld); Ute Wellstein (KV Mainz); Judith Velten (KV Ahrweiler); Sören Landmann (KV Trier); Katharina Müller (KV Birkenfeld); Esther Frederique Lau (KV Koblenz)